

## Evangelium vom 4. Adventssonntag

### Josefs Traum

+ Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids,

fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.

Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. (Matth 1,18-24)



+

### Gedanken

#### Josef:

Und das mir! Das kann keiner von mir verlangen! Ein uneheliches Kind! Ich liebe Maria – ich will ihr nicht schaden – eine Trennung ohne viel Aufhebens ist sicher das Beste für sie – ich weiß schließlich, wie in so einem Dorf geredet wird. Ja, so dachte ich gestern noch.

Aber diese Nacht! Gott hat zu mir gesprochen – alle meine Lebenspläne sind durcheinandergeraten! – Ich bin doch nur ein einfacher Zimmermann - mein Geschäft geht gut - die Menschen hier in Nazaret sind mit meiner Arbeit zufrieden. Und nun! Pflegevater soll ich sein - mich sorgen um Maria und das Kind. Ich weiß nicht, wie das gehen soll, aber wenn Gott es so mit uns vorhat, wird ER uns auch den Weg zeigen. Was ich jetzt mache?

Das was das Naheliegende ist – sehen, welche Arbeit ansteht, sie tun und auf Gott vertrauen.